

Was bedeuten die jüngsten Ergebnisse des 3. Quartals 2023 der Deutschen Telekom wirklich für die Glasfaserausbauziele 2030

Rheinberg, 10. November 2023

Die acht Highlights der Pressemitteilung der Deutsche Telekom Aktiengesellschaft (DTAG) zu den Ergebnissen des dritten Quartals 2023 legen den Fokus auf die Entwicklung des Gesamtkonzerns, die Attraktivität der T-Aktie und positive Entwicklungen in Auslandsmärkten. Doch auch der deutsche Markt wird mit einem „**starken Kundenplus bei Mobilfunk und Breitband**“ erwähnt. Doch bringt diese Entwicklung uns wirklich in Richtung Gigabit?

Bei den echten Glasfaseranschlüssen Fiber-To-The-Home (FTTH), bei denen das Glasfaserkabel bis in die Wohnung des Kunden reicht, hat die DTAG im dritten Quartal **700 Tsd. neue Anschlüsse gemeldet** und damit fast so viele wie in den beiden vorherigen Quartalen zusammen (800 Tsd.). Diese Anschlüsse sind jedoch größtenteils gar nicht fertig gebaut, sondern enden schon an der Grundstücksgrenze. Landläufig als *Homes passed* bezeichnet, fehlt der kostenintensive Ausbau zum und im Haus komplett. Zahlen zu fertiggestellten Glasfaseranschlüssen (*Homes Connected*) veröffentlicht der Konzern nicht.

Die **Zahl neuer Kunden** auf diesen 700 Tsd. gemeldeten Glasfaseranschlüssen hat im dritten Quartal **lediglich um 77 Tsd.** auf insgesamt 910 Tsd. **zugenommen**. Allerdings entspricht dies nur **11 Prozent** der neu gebauten Anschlüsse – die wohl **niedrigste Vermarktungsquote bislang** –, während sie bei den Wettbewerbern im Glasfaserausbau steigt und um den Faktor 2 bis 3 höher liegt. Natürlich wäre es der Telekom bei entsprechender Werbung leicht möglich, mindestens ähnlich hohe Vermarktungsquoten wie der übrige Gesamtmarkt zu erreichen. Was für den übrigen Markt überlebenswichtig ist, scheint der Telekom aber egal oder in Wahrheit sogar nachteilig zu sein. Genau darauf deutet auch die gemeldete Entwicklung der Digital Subscriber Line (DSL)-Anschlusszahlen hin.

Die **wichtigere Säule** im Breitbandgeschäft ist und bleibt **für die DTAG nämlich der DSL-Markt** – also die alten Kupferkabelanschlüsse mit der DSL-Technik. Im dritten Quartal sind **netto 19 Tsd. DSL-Kunden hinzugekommen** – **kein starkes Plus**. Unter der Annahme, dass zum größten Teil die 77 Tsd. neuen FTTH-Kunden von Telekom-DSL migriert wurden, beträgt der DSL-Zuwachs Brutto sogar bis zu 96 Tsd. Kunden.

Aus Telekom-Sicht ist dieses Vorgehen verständlich: Da das alte Kupfernetz weitgehend abgeschrieben ist und somit kaum Abschreibungen als Kosten anfallen, ist **die Profitabilität eines DSL-Kunden viel größer im Vergleich zu einem Glasfaserkunden**. Bei einem FTTH-Kunden hingegen schmälern hohe Abschreibungen für den Bau der neuen Glasfaseranschlussleitungen sowie zusätzliche Vermarktungsaufwendungen die Profitabilität des Kunden.

Offenbar aus Kostengründen hatte die Telekom unlängst sogar angekündigt, zukünftig anschlusswilligen Kunden diesen nicht wie bislang fertig auszubauen (*Homes Connected*), wenn nicht auch ein Glasfasernutzungsvertrag abgeschlossen wird (*Homes Activated*). Auch das ist ökonomisch verständlich da Investitionen gespart wird. **Tatsächlich werden so andere Investoren abgeschreckt** – es ist wie Handtuchwerfen und bedeutet auch, dass Digitalisierung auf Basis eines erst noch aufwändig zu errichtenden kompletten Glasfaseranschlusses massiv verzögert wird. Deshalb ist Deutschland Spitzenreiter in der Statistik des FTTH-Councils „The Road to Fibre – Who has the most work left to do?“ (Abbildung s. Folgeseite).

Dieser Artikel ist parallel auf [teltarif.de](https://www.teltarif.de/walter-telekom-q3-ergebnisse-bedeutung-fuer-den-breitbandmarkt/news/93707.html) erschienen: <https://www.teltarif.de/walter-telekom-q3-ergebnisse-bedeutung-fuer-den-breitbandmarkt/news/93707.html>

Autor: *Andreas Walter* ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und geschäftsführender Gesellschafter der Beratungsinstituts DIALOG CONSULT GmbH. Er besitzt über 25jährige Erfahrung mit Marktanalysen in Telekommunikations- und Medienmärkten und Lehraufträge an der Hamburg Media School und an der Hochschule Rhein-Main.

DIALOG CONSULT GmbH
Kurzer Weg 8
47495 Rheinberg
Telefon +49 2841 173 8749
Fax +49 2841 173 9794
E-Mail info@dialog-consult.com
www.dialog-consult.com

European Ranking – EU27+UK

The Road to Full Fibre – Who has the most work left to do?

